



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

599 (31.12.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210197](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210197)

Aus der Vorgeschichte des Krieges

Widerlegung unhaltbarer Vorwürfe

Der erste Untersuchungsausschuss des Reichstages über die Vorgeschichte des Weltkrieges betraute parlamentarische Untersuchungsausschüsse mit der Vornahme der Zeugnisse und Sachverhalte zu der Frage der Haltung der deutschen Regierung auf den Haager Konferenzen von 1899 und 1907...

Der Ausschuss ist der Überzeugung, daß die Aussagen der alliierten und assoziierten Mächte bei den Versailler Verhandlungen in ihrer Rolle vom 16. Juni 1919 über das Verhalten der deutschen Regierung im Haag der geschichtlichen Wahrheit nicht entsprechen.

Die Gegenüberstellung, als ob die deutsche Politik von Streit und Streben nach autoritärer Gewalt getrieben, darauf ausgegangen sein, den Nachbarn Deutschlands unter Bedrohung mit Krieg eine tyrannische Herrschaft aufzuerlegen...

Der eigentliche und wesentliche Gegensatz im Weltalter vor dem Kriege war nicht der eines kriegerischen Deutschlands gegenüber anderen friedliebenden Mächten, sondern der der Existenz aller Staaten als militärische Macht...

Als nach der Ablehnung im Jahre 1899 die Frage erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte, glaubte die deutsche Regierung sich der ganzen Erörterung von Anfang an versagen zu sollen...

Zur Stellungnahme der deutschen Regierung zum Problem der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit stellt der Untersuchungsausschuss zunächst fest, daß die deutsche Regierung mit der Ablehnung des Entwurfes des Weltfriedensvertrages...

Der Ausschuss wies weiter darauf hin, daß die deutsche Regierung den militärischen Ruhm, den die Schiedsrichte im Rahmen der Politik immer mehr an Bedeutung verlor...

Zur Stellungnahme der deutschen Regierung zum Problem der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit stellt der Untersuchungsausschuss zunächst fest, daß die deutsche Regierung mit der Ablehnung des Entwurfes des Weltfriedensvertrages...

Der Ausschuss wies weiter darauf hin, daß die deutsche Regierung den militärischen Ruhm, den die Schiedsrichte im Rahmen der Politik immer mehr an Bedeutung verlor...

Ein neues Jahr, es will begonnen sein mit Widen, die trotz aller trüben Klagen doch eine glückliche Hoffnung in sich tragen!

Kalenderkunst aus alter und neuer Zeit

Zu der Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle

Zu Neujahr pflegt man sich einen mehr oder weniger gelochten Adresskalender an die Wand zu hängen, um täglich die mehr oder weniger schlaue Weisung berühmter Männer...

Und hier in diesen Volkskalendern, Bauernkalendern, Heimatkalendern hat sich allein in den letzten Jahrzehnten in einem niemals ganz unterbrochenen Inverstrom ein verblühter Rest der zeitlichen und künstlerischen Inhalte des allgemeinen Kalenders...

andererseits die Tätigkeit der Kommission jede Feindschaft unterlässe, aus Rücksicht auf die deutsche Landesverteidigung abgelehnt werden mußte...

Zur Deportation dreier Deutschen

Zu der Meldung, daß drei Deutsche aus dem Ruhrgebiet nach Guyana bzw. nach der Teufelsinsel deportiert werden sollen, wird von zuständiger Stelle bemerkt...

Ein Hayes-Dementi Die Hayesagentur veröffentlicht folgende offizielle Note: Es ist nicht richtig, daß deutsche Gefangene aus dem Ruhrgebiet nach der Teufelsinsel abtransportiert worden sind...

Neue Schreckensurteile Das belgische Kriegsgericht von Aachen hat mehrere Deutsche wegen Sabotageurteilen verurteilt, und zwar Krenzel zu lebenslänglichem Zuchthaus...

Um die Aufhebung des Ausnahmezustandes Berlin, 31. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) In der Frage der Aufhebung des Belagerungszustandes...

Hierzu erklärt der Lokalanzeiger nun weiter, daß bereits in der nächsten, am 3. Januar anberaumten Sitzung des Ausschusses ein sozialdemokratischer Antrag auf Aufhebung des Ausnahmezustandes gestellt werden dürfte...

Gründung der klar und sachlich aufgebauten und vorbildlicher Weise durch knappe inhaltliche Breviäre erläuterten Schau nicht notwendig, aber seiner Trockenheit mittelmäßig ist dargestellt...

Der historische Teil, dem der Entgegenkommen Künstler, Bildhauer, Priester und Vereinstreue zu früher Reichhaltigkeit erheben, erschließt wohl für die Mehrzahl der Besucher...

Der historische Teil, dem der Entgegenkommen Künstler, Bildhauer, Priester und Vereinstreue zu früher Reichhaltigkeit erheben, erschließt wohl für die Mehrzahl der Besucher...

Deutsche Entschuldigung

Auf Erfordern der alliierten Regierungen hat am Samstag ein Vertreter der Reichsregierung dem Vorsitzenden der Interalliierten Militärkontrollkommission ein Schreiben überreicht...

Der Untergang der „Dixmuiden“

Nach den letzten Meldungen über das Schicksal des Luftkreuzers „Dixmuiden“ gilt es nunmehr als sicher, daß das Luftschiff vernichtet ist...

Die Reife in Saß'en

Der jährliche Landtag hat am Samstag die Wahl des Ministerpräsidenten adernals von der Tagesordnung abgelehnt...

Ein bezeichnender Antrag

Berlin, 31. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Die Leipziger Spitzenverbände haben nach einer Meldung des „Lokalanzeiger“...

Letzte Meldungen

Das Urteil im Münchner Landfriedensbruchprozess München, 31. Dez. In dem Prozeß gegen Mitglieder der aufgelösten sozialdemokratischen Sicherheitsabteilungen...

Berlin, 31. Dez. Am Bahnhof Wueggel bei Fulda fuhr am Samstag abends gegen 10 Uhr der D-Zug 282 (Holland-Münster-Frankfurt) auf einen in Ueberholungsgleis haltenden Güterzug auf...

Berlin, 31. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) Gestern nahm eine Verammlung der Berliner Buchdruckerbibelischer Gewerkschaft...

Nachtrag zum lokalen Teil

* Zwei Kinder beim Roben ertranken. Am Samstag nachmittag (Jahrgang der 13 Jahre alte Volkshüter Karl Uharin, de 11 Jahre alte Volkshüterin Maria Uharin...

der erweist sich harte Verbreitung und demoket viel überlieferter Gut an volkstümlich-medizinischen Gesundheitsregeln...

Diesem in ganz arden Ahaer nachstehenden Verlauf ein einzelnen Objekt zu verlesen, albi die Ausstellung über Volkskunst...

Theater und Musik

Der Sonntag-Raht. Auch die russische Literatur hat nun ihren Raht erhalten, und zwar eine Fortsetzung des Gostheischen...

Städtische Nachrichten

Faß unveränderte Lebenshaltungskosten

Seitige Senkung des Goldniveaus um 1,2% von 128,3 auf 126,7% der Vorkriegszeit (1913/14 - 100).

Am Laufe der Berichtswache 22. bis 28. Dezember, der die Preisnotierungen vom 22., 24., 27. und 28. Dezember warund lie...

Die den Lebenshaltungskostenindex der „Industrie- und Handelskammern“ bestimmende Gesamtpreisliste von 94 Lebensbedürfnissen nahm um 1,2% ab...

Wie sich der Preisindex des Lebenshaltungskostenindex aus der Senkung des Goldniveaus...

Table with 4 columns: Item, 1. 12. d., 8. 12. d., 15. 12. d., 22. 12. d. Rows include: Getreide, Brot, Großhandelspreisindex, etc.

Das Jahr 1924

Es ist ein Schaltjahr, d. h. es hat 366, der Februar 29 Tage. Ostern fällt verhältnismäßig spät, auf den 20. April...

Man verlangt die Wahl von Tribunen, die das Recht des Volkes verteidigen sollen. Wahl weigert sich, diese Forderungen anzuerkennen...

Theaterkundschau. Otto Ernst Hesses Komödie „Kinnloch“ hat das kleine Lustspielhaus in Hamburg...

Kunst und Wissenschaft

Fährten von Bandwurm-Terra im Norden des Ruhrgebietes. Ein beachtlicher Aufschluß hat unsere immer noch nicht lückenlos...

Europa und Afrika mit Ausnahme des nordwestlichen Teils. In unseren Gegenden geht die Sonne etwa zwei Stunden vor Ende...

Neujahresaberglaube

In vielen ländlichen Gegenden Deutschlands lebt der alte Glaube in Gestalt obergläubiger Bräute fort, die meist mit der Frucht...

Der Januar

Ist der Monat des Eingangs in das neue Jahr und deshalb hat ihn der Römer nach dem Janus, dem Götze der Eingänge...

Die bestmögliche Beurteilung von Straftaten. Durch Verordnung vom 17. d. M. über die beschleunigte Aburteilung von Straftaten...

Die geschätzte Miete für Januar 1924 beträgt rund das 40-fache der monatlichen Grundmiete...

Die Rechtfertigung. In der Betrachtung über den Verlauf der am Freitag abgehaltenen Bürgerausführung im Samstag...

verschieden großer, aber gleichartiger Vierfüßer. Die teilweise aber streng lebenden, doch herausgehobenen baumartigen Ballen...

kleine Chronik. Der Hauptkonservator am Rindmeyer-Armeemuseum hat im Geheimen Hausarchiv der Mittelbehörde...

wenn die Rückzahlung dieser Verträge ins folgende Rechnungsjahr übergeht, so ist es der Zustimmung des Bürgerausschusses...

Tafelberg. Alle zur Eindeckung der Not-Redaktion vorliegt das Vorhaben des Münchener Stadtschultheißen...

Der gestrige Sonntag hat uns noch kurz vor Jahresabschluss freigenen Frost gebracht. Am Rhein wurden in der verlassenen...

Freiwilige Feuerwehr Mannheim. Am Sonntag, 23. Dezember, fand in der Hauptfeuerwache die Wahl eines 1. und 2. Kommandanten...

Der furchtvolle Brand. In R. 6. 10 entstand Samstagabend in der Straße Wagnersstraße ein Brand, der durch die um...

Veranstaltungen

Lindenwirtin, du junge...

besteht sich der Zweifler unfers beliebigen heimlichen Dialektbüblers Hans Gildkeis...

Karl Ebergs hat für das „Völkerverständnis mit Gelana und Tana“ einen reichen Rahmen geschaffen. Der wäldliche Lindenwirt...

Karl Fischer-Bernauer hat für den Amalator die Khe anstehende Musik komponiert, die, wenn sie auch nicht viel eigenes...

Kammerspieler „Kosko“. Neun findet der Abchied Hannelore Ziegler statt. Der morgige Bericht aus dem...

Kommunale Chronik

Die Milchversorgung der Stadt Freiburg

Die letzte Stadtratsitzung in Freiburg i. Br. befaßte sich auch mit der Frage der Milchversorgung der Stadt Freiburg...

Keine Mitteilungen

Der Stadtrat von Annweiler (Mosel) bewilligt 2000 Mark zur sofortigen Anschaffung von 600 bis 700 Paare Schützen für die Schützlinge und zur sofortigen Abhilfe der Not...

Aus dem Lande

Weinheim, 30. Dez. Der Umbau im städtischen Krankenha...

Karlsruhe, 28. Dez. Das hierher Wert der Badischen Un...

Karlsruhe, 27. Dez. Im Zustande geistiger Umnachtung...

Karlsruhe, 28. Dez. Kinderpeinungen in arößerem Ausmaß...

Kehl, 30. Dez. Ein Norbörserud in der Kirche spielte...

Mühlheim, 27. Dez. In Resendörb bei Mühlheim wurde...

Owingen bei Leberlingen, 30. Dez. In einem trophen Neben...

Nachbargebiete

Mutterstadt, 30. Dez. Seit etwa acht Tagen mach...

Heppenheim, 28. Dez. Tödlich verunglückt ist der...

Kannweiler, 30. Dez. Während der Weihnachtsfeier...

Kiesweiler bei Zwielbrücken, 30. Dez. Der Halbfeld...

Helmhach bei Pirmanens, 30. Dez. Am Heiligen Abend...

Neues aus aller Welt

Auslöseroch und Weihnachtsfeste im Gefängnis. Es ist...

Zwei Rahenschäfte mit geklebten Schreibraschinen...

Cominensflüte in der Schweiz. In den Beragenenden...

Wasserstandsbestimmungen im Monat Dezember...

Table with columns for stations, dates, and water levels.

Der Sport vom Sonntag

Die sonntägigen Fußballwettkämpfe

Am gestrigen Tage fielen die meisten angezeigten Fußballwe...

Table showing football match results with columns for teams, goals, and scores.

Übungs Mannheim. - Verein für Turn- u. Radsport

Auf vereistem, schneebedecktem Gelände ging gestern das...

Nach dem Wechsel kommt Übung immer mehr auf, doch die...

D. J. R. Mannheim - 3. Bezirks Te. Budapest 0:0 (Eben 2:2)

Das gefrige Spiel war teilweise eine Grölste. Auf vereistem...

Trotz des kalten Wetters arbeitete sich der Hinterschmerz...

Welche Ergebnisse: Rheinbeizel, Übungs Mannheim...

Wetter Ergebnisse: Rheinbeizel, Übungs Mannheim...

Wetter Ergebnisse: Rheinbeizel, Übungs Mannheim...

Wetter Ergebnisse: Rheinbeizel, Übungs Mannheim...

Wetter Ergebnisse: Rheinbeizel, Übungs Mannheim...

Wetter Ergebnisse: Rheinbeizel, Übungs Mannheim...

Wetter Ergebnisse: Rheinbeizel, Übungs Mannheim...

Handball-Spiele

Die 1. Mannschaft des Turnvereins Mannheim von 1846...

Gute Sportbahnen für Neujahr

In dem Runterdun arlichen auf und ab der Temperaturen...

So überflutet wie er gefahren, so ward der warme Luftstrom...

Das Schneehöhen, die seit im Schwarzwald zu vermeiden...

Wintersport

Der Wintersportbetrieb im mittleren Schwarzwald hat...

Leichtathletik

Dänische Rekordflüte. Der dänische Leichtathletenbund...

Literatur

Internationaler Leichtathleten-Monats 1923. Von Maurice...

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Das Wirtschaftsjahr 1923

IV.

Das Hopfengeschäft

Die deutsche Hopfenanbaufläche des Jahres 1923 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 413 ha. Sie betrug nur 11601 ha gegen 12014 ha im Jahre 1922. Nach dem Rückgang während des Krieges belief sie sich 1920 auf 11595 ha, 1921 auf 11279 ha. Auf das Haupterzeugerland Bayern entfallen von der diesjährigen Anbaufläche allein 10035 ha mit 26253 dz Ertrag gegen 10687 ha 1922 und 10032 ha 1921. Der Rückgang der Anbaufläche wurde zurückgeführt auf die hohe Besteuerung der Hopfen und auf die Unrentabilität des Hopfenanbaues. Das Ernteergebnis allerdings war das niedrigste seit dem letzten Kriegsjahr 1918. Nach amtlicher Schätzung belief sie sich auf 31803 dz gegen 62161 dz 1922, 32194 dz 1921, 60767 dz 1920 und 5825 dz 1918. Im letzten Friedensjahr 1913 wurden auf einer Anbaufläche von 22200 ha 87415 dz geerntet. Das Verkaufsgeschäft war während des ganzen Jahres ein sehr bewegtes. Verständlicherweise fanden die zum Verkauf kommenden Hopfen schlankere Abnahme. Unter Berücksichtigung der Geldentwertung mußten wesentlich höhere Forderungen besonders für bessere Hopfenarten wie Primahopfen und grüne Hopfen bewilligt werden. Bemerkenswert war in gelben Sorten das Vorrücken der Qualitäten. Auch in Hopfen älterer Jahrgänge bestand dauernd Nachfrage für gutbehaltene hellfarbige Ballots. Der Einkauf war mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden. Die Eisner zeigten große Zurückhaltung wegen der anhaltenden Geldentwertung. Eine scharfe Preissteigerung erfolgte aber auch im Juni, als der Witterung sehr gelitten hatte. Die Pflanzen wurden im Wachstum gehemmt und litten allerlei Schädlingen gütigen Bodens. Die Lage in der deutschen Hopfenversorgung wurde insofern ernst, als durch den Verlust Elsaß-Lothringens mit einer Anbaufläche von über 2600 ha ein großes Produktionsgebiet in Wegfall kam. Bis einschließlich 1922 hatte man von dem Reich, alljährlich 30000 Ztr. zollfrei nach Deutschland einzuführen, von deutscher Seite keinen nennenswerten Gebrauch gemacht, denn nach den Zahlen des statistischen Reichsamts wurden im Kalenderjahr 1922 aus Elsaß-Lothringen nur 11324 Zentner Hopfen eingeführt. Für 1923 liegen uns Zahlen noch nicht vor. Es ist aber bekannt, daß Elsaß-Lothringen sich süddeutscher Händler bediente, um Hopfen aus Steiermark und Jugoslawien selbst einzuführen und daß es auf den pfälzischen Hopfenorten als Käufer auftrat. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte war das Geschäft beherrscht von einer stetig vorwärts schreitenden sehr festen Tendenz, fortbestehende gute Nachfrage, äußerst knappe Vorräte und vielfach auch recht spekulative Zurückhaltung der Eisner. Begünstigt wurde die Spekulation durch den Umstand, daß die Berichte über den Stand der Hopfenanlagen,

die um diese Zeit übereinstimmend recht ungünstig lauteten. Eine an sich gute Ueberwinterung war durch die bis zum Juli dauernde außergewöhnliche Kälte und Nässe sehr beeinträchtigt. Zwar konnten sich die Pflanzen infolge der im Juli eingetretenen wärmeren Witterung etwas erholen, doch waren die Fortschritte nicht allzu groß, zumal ein großer Teil der Anlagen unter Ungeziefer, Schwarzbrand und sonstigen Krankheiten zu leiden hatte. Wie weit die Spekulation unter diesen Umständen zeitweise der Anpassung an die Geldentwertung vorauseilte, dazu hat sich der Brauerbund in unzweideutiger Weise geäußert, als er im August schrieb: Die heute für Hallertauer Hopfen geforderten Preise gehen bis zu 280 Millionen M für den Zentner. Die gleiche Qualität kostete in den letzten Jahren vor dem Kriege durchschnittlich etwa 100 M. Die Steigerung beträgt demnach das 280000fache, die Dollarsteigerung bei einem Kurse von M 270000 dagegen nur das 70000fache. Demnach dürfte der Hopfenpreis höchstens 70 Millionen M je Zentner betragen. Der Brauerbund wies aber gleichzeitig den weiteren Grund für die Preissteigerung an den deutschen Märkten auf: die gesteigerte Ausfuhr von Hopfen, die wesentlich zu der ungeheuren Preissteigerung beitrug. Allein vom 1. September 1922 bis 31. Mai 1923 wurden 66138 Zentner mehr ausgeführt als eingeführt, wogegen der Ausfuhrüberschuß vom September 1921 bis August 1922 1892 Zentner betragen hatte. Ein Ausfuhrüberschuß von 66000 Zentner mußte den Markt natürlich von vornherein stark beeinflussen, zumal die Brauindustrie bei 62161 dz Jahresertrag für 1922 in diesem Jahre 75000 dz verbraucht hatte. Die Brauindustrie bemühte sich daher um Einschränkung der Ausfuhr- und um Erweiterung der Einfuhrmöglichkeiten und fand dabei Entgegenkommen beim Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Doch kamen die westlichen Erzeugerländer, wie Belgien, Frankreich und Amerika sowie England für Deutschlands Bezug kaum in Frage, einmal (mit Ausnahme der erwähnten 30000 Ztr., die zollfrei aus Frankreich zuzulassen waren) wegen des Goldzollaufschlages, dann wegen des hohen Devisenstandes und wegen der Schwierigkeiten in der Devisenbeschaffung. Soweit also Einfuhrmöglichkeiten gegeben waren, schied Deutschland doch von selber aus diesem Gebiet der Weltwirtschaft fast völlig aus.

Hopfenpreise 1923:

Dollarstand	Februar	Juli	Mitte Nov.	Mitte Dez.
Je Ztr.	30 900	187 000	2520 Md.	4200 Md.
Prima Hopfen	360-400	18,5	205	375-400
Mittelhopfen	250-340	14-17,5	180	320-360
Gering. Hopfen	120-250	8-13	100-150	180-280
Ballothopfen	80-120	2-12	-	-

die um diese Zeit übereinstimmend recht ungünstig lauteten. Eine an sich gute Ueberwinterung war durch die bis zum Juli dauernde außergewöhnliche Kälte und Nässe sehr beeinträchtigt. Zwar konnten sich die Pflanzen infolge der im Juli eingetretenen wärmeren Witterung etwas erholen, doch waren die Fortschritte nicht allzu groß, zumal ein großer Teil der Anlagen unter Ungeziefer, Schwarzbrand und sonstigen Krankheiten zu leiden hatte. Wie weit die Spekulation unter diesen Umständen zeitweise der Anpassung an die Geldentwertung vorauseilte, dazu hat sich der Brauerbund in unzweideutiger Weise geäußert, als er im August schrieb: Die heute für Hallertauer Hopfen geforderten Preise gehen bis zu 280 Millionen M für den Zentner. Die gleiche Qualität kostete in den letzten Jahren vor dem Kriege durchschnittlich etwa 100 M. Die Steigerung beträgt demnach das 280000fache, die Dollarsteigerung bei einem Kurse von M 270000 dagegen nur das 70000fache. Demnach dürfte der Hopfenpreis höchstens 70 Millionen M je Zentner betragen. Der Brauerbund wies aber gleichzeitig den weiteren Grund für die Preissteigerung an den deutschen Märkten auf: die gesteigerte Ausfuhr von Hopfen, die wesentlich zu der ungeheuren Preissteigerung beitrug. Allein vom 1. September 1922 bis 31. Mai 1923 wurden 66138 Zentner mehr ausgeführt als eingeführt, wogegen der Ausfuhrüberschuß vom September 1921 bis August 1922 1892 Zentner betragen hatte. Ein Ausfuhrüberschuß von 66000 Zentner mußte den Markt natürlich von vornherein stark beeinflussen, zumal die Brauindustrie bei 62161 dz Jahresertrag für 1922 in diesem Jahre 75000 dz verbraucht hatte. Die Brauindustrie bemühte sich daher um Einschränkung der Ausfuhr- und um Erweiterung der Einfuhrmöglichkeiten und fand dabei Entgegenkommen beim Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Doch kamen die westlichen Erzeugerländer, wie Belgien, Frankreich und Amerika sowie England für Deutschlands Bezug kaum in Frage, einmal (mit Ausnahme der erwähnten 30000 Ztr., die zollfrei aus Frankreich zuzulassen waren) wegen des Goldzollaufschlages, dann wegen des hohen Devisenstandes und wegen der Schwierigkeiten in der Devisenbeschaffung. Soweit also Einfuhrmöglichkeiten gegeben waren, schied Deutschland doch von selber aus diesem Gebiet der Weltwirtschaft fast völlig aus.

* Die Wirkung der Mehrarbeit im Ruhrgebiet. Am Freitag verfahren die auf den Ruhrzwecken arbeitenden Bergleute über Tage, soweit deren Arbeit nicht direkt mit der Förderung in Verbindung steht, erstmalig die zwölfstündige Schicht. In den letzten Tagen hatten die Freien und die noch weitergehenden linksradikalen Gewerkschaften eine starke Propaganda entfaltet, um die verlängerte Arbeitszeit zu sabotieren. Entgegen aller Annahme muß festgestellt werden, daß auf keiner Zeche die Arbeiter vor Ende der neuen Arbeitszeit ihre Arbeitsstätte verlassen haben. Während in der Woche vom 10.-16. Dezember die Förderung auf den Kohlenzechen im Gelsenkirchener Bezirk 85200 t betrug, ist diese in der abgelaufenen Woche auf 100000 t gestiegen. In dem gleichen Zeitraum betrug die Herstellung von Koks 3844 t bzw. 4792 t. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter stieg in dem gleichen Zeitraum von 25279 auf 26067; in dem gleichen Ausmaß sank die Zahl der Erwerbslosen auf diesen Schachtanlagen von 9076 auf 7061.

* Die Ausfuhr von der Umsatzsteuer frei. Den Vorstellungen der Verbände, insbesondere auch des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes, ist es gelungen, die Ausfuhr von der Umsatzsteuer frei zu erhalten.

Devisenmarkt

New York, 29. Dezbr. (WB)-Devisen	28.	29.	28.	29.
Frankreich	5,12	5,03	Schweiz	17,50 17,51
Belgien	4,48	4,49	England	4,34 4,33
			Spanien	13—15,07
			Italien	4,33 4,33

Börseberichte

* Essener Börse vom 28. Dezbr. Fränkische Türen- und Möbelfabrik in Hardheim (Baden) 400 G. 500 Br.; Schneider u. Co. in Heidelberg-Kirchheim 250 G. 300 Br.; Greifwieg A.-G. vorm. Peter Kohl in Mannheim-Neckarau 650 G. 800 Bq.

Rhenania, Verein Chemischer Fabriken, A.-G., Aachen-Mannheim
Auf Antrag der Rheinischen Creditbank und der Dresdner Bank rillale Mannheim sind aufgrund des in voriger Nummer veröffentlichten Prospektes 120 Millionen M neue Stammaktien (No. 86801-206800) dieser Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen worden. Die Rhenania wurde ursprünglich 1855 unter der Firma Aktiengesellschaft Cho-

mische Fabrik Rhenania errichtet. Durch Beschluß der G.-V. vom 20. Mai 1920 wurde aus Anlaß der Verschmelzung mit der gleichnamigen Verein Chemischer Fabriken in Mannheim Aktiengesellschaft die jetzige Firma angenommen. Das Grundkapital betrug ursprünglich 1500000 M, nach mehrfachen Erhöhungen Ende 1921 85 Mill. M, davon 5 Mill. M Vorzugsaktien. Die a. G.-V. vom 31. August 1922 beschloß Erhöhung um 40 Mill. M Stammaktien, die a. G.-V. vom 31. Januar 1923 zur weiteren Stär-

kung der Betriebsmittel und zum Schutz gegen Ueberfremdungsgefahr, eine weitere Erhöhung um 180 Mill. M für 1923 genehmigte Stammaktien. Von den neuen Stammaktien hat eine Bankengemeinschaft unter Führung des A. Schaffhausenscheins Bankvereins A.-G. Köln 80 Mill. M übernommen mit der Verpflichtung, 60 Mill. M den Aktionären 1:2 zu 3000 Prozent anzubieten, während die weiteren 20 Mill. M zur Angliederung verwandter Unternehmen Verwendung finden oder für Rechnung der Gesellschaft bestmöglich verwertet werden sollen. Die restlichen 100 Mill. M Stammaktien sind der der Gesellschaft nahestehenden Gewerkschaft Noppenberg zum Nennwert überlassen worden mit der Verpflichtung, sie nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates zu veräußern; für die Dauer ihres Besitzes hat die Gewerkschaft auf das Gewinnanteilrecht verzichtet. Das Grundkapital beträgt nunmehr 305 Mill. M, davon 5 Mill. M Vorzugsaktien und 100 Mill. M Stammaktien mit 25 Prozent Einzahlung. Die im unbesetzten Gebiet liegenden Werke der Gesellschaft waren zur Zeit der Abfassung des Prospektes, August 1923, noch gut beschäftigt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 29. Dezember verschied nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser teurer Vater, Herr

Ferdinand Götzel

im 61. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen:
Emmy Götzel geb. Katz
Walter Götzel
Eise Götzel geb. Fuld
nebst 2 Enkeln.

Mannheim, Collinistr. 25, den 30. Dezember 1923.
Die Feuerbestattung findet am 1. Januar 1924, um 12 Uhr statt. Kondolenzbesuche und Blumenpenden dankend verboten.

Nach langem Leiden verschied heute der Mitbegründer unserer Firma, Herr

Ferdinand Götzel

im 61. Lebensjahre.

Ueber 30 Jahre hat der Entschlafene seine ganze Kraft und Erfahrung in rastloser Arbeit unserem Unternehmen gewidmet.

Das Andenken an den Entschlafenen wird in uns weiterleben

Mannheim, 29. Dezember 1923.

Götzel & Herz, G.m.b.H.

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.
Mit Wirkung vom 1. Januar 1924 werden die Krankentagebeiträge auf 7 1/2% des Arbeitsentgeltes bzw. des Grundlohnes herabgesetzt. Der Beitrag zur Erwerbslosenversicherung beträgt nach wie vor 2% des Arbeitsentgeltes. Danach sind für alle Lohnzahlungen nach dem 1. Januar 1924 insgesamt 9 1/2% des Arbeitsentgeltes bzw. Grundlohnes einzuzahlen, wovon ein Anteil des Arbeitsentgeltes 6% entfallen.

Vom gleichen Zeitpunkt ab haben die Arbeitgeber die Beiträge zur Unfallversicherung durch Abziehen der Beitragssummen, welche bei der Lohnauszahlung sind, zu entrichten. Eine Einzahlung an die Krankenkasse hat ab dem 1. Januar 1924 nicht mehr zu erfolgen. Die Umschuldungen werden in den nächsten Tagen eingeholt.

Gleichzeitig weisen wir wiederholt darauf hin, daß die Einzahlung der Lohnnachzahlungen und die Einzahlung der Beiträge binnen 3 Tagen nach jeder Lohnzahlung bei unserer Tageskasse bzw. auf Postkontokonto Karlsruher 17 798 zu erfolgen hat. Alle löhnen Arbeitgeber werden aufgefordert, alle rückständigen Beiträge für die Monate November und Dezember bei Vermittlung der Kassendirektion bis zum 5. Januar 1924 einzuzahlen und bis dahin die fehlenden Lohnnachzahlungen einzutreiben.

Mannheim, den 31. Dezember 1923.
Der Vorstand.

Heute nacht ist nach kurzem, schwerem Leiden, wohlversorgt mit dem hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere liebste Mutter und gute Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Wenz

geb. Bixner

samt verschied.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Wenz und Kinder
Eugen Wenz u. Frau Magdalena geb. Bixner in Zürich
Karl Stetter u. Frau Agnes geb. Bixner
Wilhelm Wenz u. Frau Katho geb. Bixner
Adolf Griesmann u. Frau Margareta geb. Bixner in Berlin

Mannheim, [Kl. Metzstr. 10], 30. Dez. 1923.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute entschlief nach längerem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, liebevolle Mutter, Tochter, Schwester, Tochter, Schwester und Tante

Emmy Wihs

geb. Wolff

im Alter von 46 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Georg Wihs und 7 Kinder
Frau Ferd. Wolff und Familie
Frau Julia Wihs und Familie.

Gernsbach, Mannheim und Gotha, den 29. Dezember 1923.
Die Beisetzung findet am 1. Januar 1924, nachm. 3 Uhr statt. — Von Blumenpenden u. Beerdigungsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 29. ds. Monats verschied nach langer Krankheit unser Seniorehelfer

Herr Ferdinand Götzel

Wir betauern in dem Entschlafenen den Verlust eines Mannes von seltenem Pflichtgefühl, der uns stets ein treuer Freund war. Dem Verstorbenen werden wir ein dankbares Andenken bewahren.

Mannheim, 30. Dezember 1923.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Götzel & Herz G. m. b. H.

Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim.
Der Vorstand hat am 28. ds. Mts. mit Wirkung vom 31. Dezember ds. Js. beschlossen: 1. Den Mindestgrundlohn auf täglich 1 Goldmark festzusetzen. 2. Die Krankheitsversicherungsbeiträge von 9,6 vom Hundert auf 7,5 vom Hundert zu ermäßigen.

Die Einzahlung der Beiträge hat bei Vermittlung der Kassendirektion am zweiten Tage nach der Lohnzahlung zu erfolgen.

Mannheim den 31. Dezember 1923.
Der Vorstand.

Der schlechteste Herd
wie ein neu hergerichteter Brennen und Backen garantiert

Neudeklasser Krebs, J. 7. 11. Glanzstadt
Telefon 6219.

Unterricht.
Wer beteiligt sich an **Englisch u. Französisch** in 4 u. 6 Stunden pro Woche ab 1924. 1. 10. 1924. 1. 10. 1924.

1500 G.-M.
gegen prima Silber- und zeitgemäßere Bezahlung gelohnt. Angeb. unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

20000 Goldmark
auf 10. G.-M. und 10000 G.-M. (teilweise) aufzunehmen. Angeb. unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

1000-2000 Mk.
auf 1. Objekt gelohnt. Angeb. unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

Heirat.
Anhänger nette Kriegsweibe, tüchtig, Hausfrau, mit 2 Kindern, 20 Jahre, möchte sich mit einem Mann, 30 Jahre, 20000 M. verbinden. Angeb. unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

Heirat.
Kann eine tüchtige, fleißige, 20 Jahre, 20000 M. verdienen. Angeb. unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

Ehe.
ein treues Heim bietet. Aufschrieb unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes.
Polster- u. Tapezierarbeit. Wer billiger Bedienung (im Haus) sucht. Angeb. unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

Rekrut.
Eisen arbeiten. Wie alle Dampf- und Metallarbeiten. Angeb. unter W. O. 3 an die Geschäftsstelle.

Uhren.
Alle Uhrwerke, die repariert werden müssen, werden hier in A. Rieger, Uhrenstr. 12/14, repariert.

Auto-Transporte aller Art.
non und nach dem besetzten Gebiet. W. Türk & Sohn, Ludwigsplatz 2, Rh. 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Auto.
4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000.

Neujahrsangebot!

1 Fl. Echt Schwarzwald, Kirchwasser	4,50
2 Fl. Zwetschenwasser	4,50
3 Fl. Rum-Punsch-Essen	4,50
4 Fl. Arrac	4,50
5 Fl. Deutscher Weinbrand	6,00
6 Fl. Weinbrand-Verschnitt	3,50

Edel-Liköre

1 Fl. Abtei (Benediktiner)	40 Vol %	4,50
2 Fl. Allsch Kummel	40	4,50
3 Fl. Cacao ml. Nuss	40	4,50
4 Fl. Boonkump	40	4,50
5 Fl. Danz. G.-wasser	35	4,50
6 Fl. Cherry-Brandy	35	4,50
7 Fl. Bergamotte	35	4,50
8 Fl. Zitrus-Likör	35	4,50

inkl. Geb.-Ank.-steuer

Johs. Klein, Likörfabrik
Pflügersgrundstr. 16.

